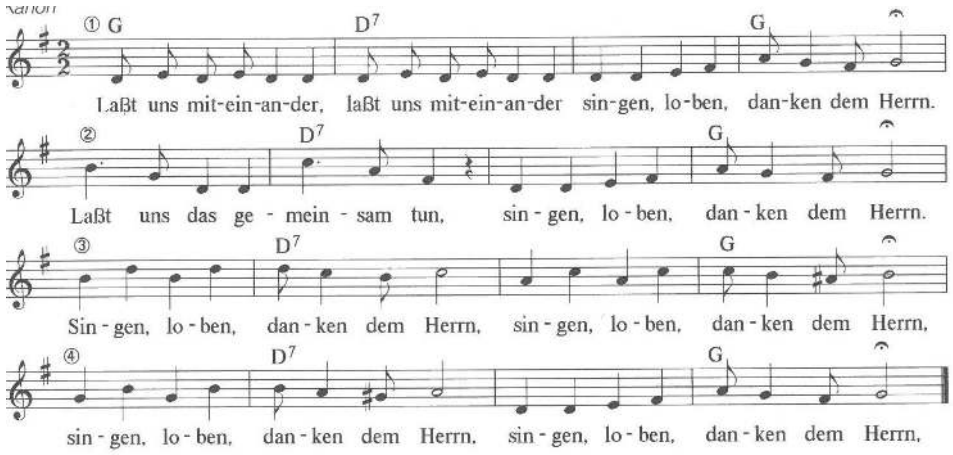
## Hauskirche – Guter Hirte
## 4. Sonntag in der Osterzeit - 3. Mai 2020

Jesus Christus, als guter Hirte, bei uns. Dich grüßen wir mit dem Kreuzzeichen: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Wir feiern heute den 4. Sonntag in der Osterzeit - der ‚Gute Hirte' Sonntag und der ‚Sonntag der geistlichen Berufe'.
Die Lebenswelt der Hirte, mit ihrer kärglichen Arbeit kennen wir nicht mehr unmittelbar und doch wissen wir, dass es bei den Hirten um das Vertrauen - die Vertrautheit mit den ihnen Anvertrauten geht.
So können wir uns die Frage stellen: Vertraue ich dem Auferstandenen?
Im Evangelium hören wir das Jesus sagt: Ich bin die Tür. Er ist Weg - er ist die Tür - zum ewigen Leben.
Lassen wir uns ermutigen und vertrauen wir ihm unser Leben an.
Halten wir, wie er - die Türen zueinander offen - gerade in dieser Krisenzeit.

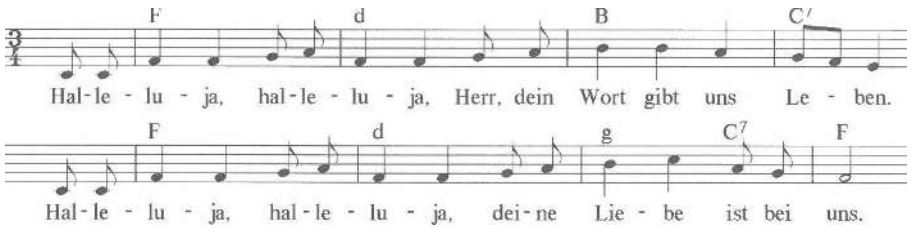



**Kyrie:**
Jesus, du bist der gute Hirte. Du führst uns hinaus ins Weite.
Bei dir finden wir Ruhe und Geborgenheit.
Herr, erbarme dich unser

Du bist die Tür zu deinem Vater im Himmel. Jeder der zu dir kommt, darf bei dir Gast sein.
Christus, erbarme dich unser

Jesu, guter Hirte, dir dürfen wir vertrauen, du verheißt uns ein Leben in Fülle bei Gott. Herr, erbarme dich unser

Guter Gott, dein Sohn ist für uns die Tür und der Weg zum Leben. Lass uns und deine ganze Kirche im Vertrauen wachsen und in der Hoffnung stark werden. Gib uns ein feines Gespür für dein Wort, lehre uns, auf deine Stimme zu hören, mit der du uns rufst. Darum bitten wir durch Jesus Christus - unsern guten Hirten. Amen




Symbole und Gleichnisse prägen die Sprache der Bibel, sie sind eindrücklich und erleichtern das Reden über Gott.
Hirt und Herde - war zur Zeit Jesu verständlich - eine Alltagserfahrung für viele.
Heute können wir erahnen, dass eine gute Beziehung zwischen dem Hirten und seinen Schafen, seiner Herde wichtig ist.

## Evangelium vom Hirten Joh 10,1-10

*Jesus sprach: Amen, amen, ich sage euch: Wer in den Schafstall nicht durch die Tür hineingeht, sondern anderswo, ist ein Dieb und ein Räuber. Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe. Ihm öffnet der Türhüter und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus. Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme. Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern sie werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen.*
*Dieses Gleichnis erzählte ihnen Jesus; aber sie verstanden nicht den Sinn dessen, was er ihnen gesagt hatte. Weiter sagte Jesus zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen. Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht auf sie gehört.*
*Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden. Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.*

Wer öffnet mir dir Tür des Glaubens?

Wer ist mein Hirte, wem folge ich?

Der Hirte - ein Ursymbol der Menschheit ist in der Bibel allgegenwärtig. Der Psalm 23 - er gehört zu den schönsten und beliebtesten – nimmt dieses Bild auf. Die Erfahrung von Hilfe und Schutz durch einen Hirten kann mit der Geborgenheit bei Gott verglichen werden.

**Vorbeter/alle: Der Herr ist mein Hirt, er führt mich an Wasser des Lebens**
Der Herr ist mein Hirte, er sorgt für mich.
Bei ihm ist es wie im Paradies.
Unter seinem Sternenhimmel lässt er mich ruhen.
Er nimmt mich an die Hand.
Er gibt mir neue Kraft.
Er lässt mich nicht allein.
**Alle: Der Herr ist mein Hirt, er führt mich an Wasser des Lebens.**

Herr, deinem Wort und deinem Namen kann ich vertrauen.
Wenn Schatten und Dunkelheit mich umgeben,
brauche ich dennoch keine Angst zu haben:
denn du beschützt mich.
Du, HERR, bist bei mir.
Du führst mich auf sicheren Wegen.
**Alle: Der Herr ist mein Hirt, er führt mich an Wasser des Lebens.**

Alles, was ich brauche, - Herr - schenkst du mir:
Gelassenheit und Ruhe, Freude und Vertrauen: deinen Segen.
Du begleitest mich bei Tag und Nacht.
Bei dir darf ich bleiben - und du bleibst bei mir:
mein Leben lang
**Alle: Der Herr ist mein Hirt, er führt mich an Wasser des Lebens**

Der gute Hirte führt mich, damit ich Leben in Fülle habe. Diese Fülle des Lebens anzunehmen kann eine Herausforderung sein. Nehmen wir uns Zeit an Menschen zu denken, die durch Dunkelheiten gehen, die Vertrauen lernen müssen, die Zweifel haben und auf der Suche sind.

Als Hirte weist uns Jesus den Weg zu Gott. Jesus, du lehrst uns, ihn als Vater anzusprechen, ihm unser Leben anzuvertrauen. Beten wir, wie du es uns gelehrt hast:

**Vater unser im Himmel …**

## Gedanken

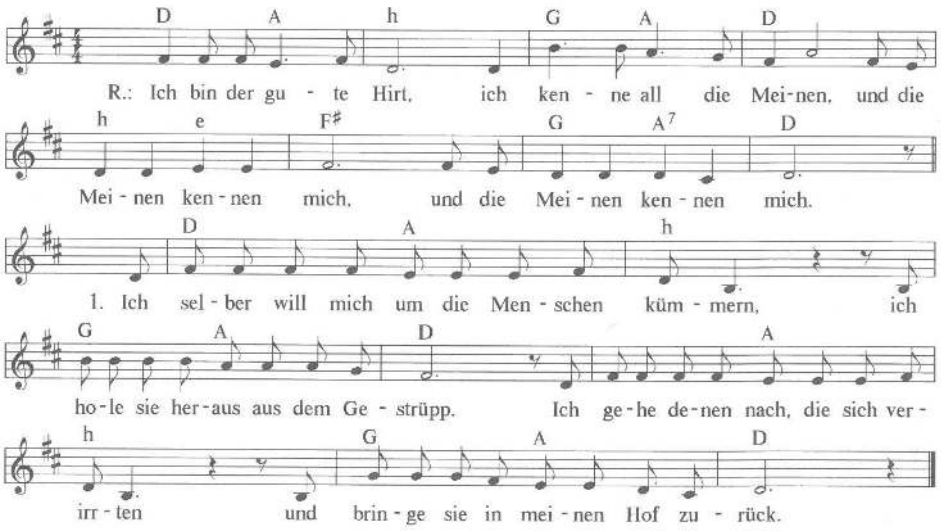
Er - der Hirte - der Vertraute, der uns begleitet
in unserem Tun und Be-Mühen,
in unserer Sehnsucht nach Leben und Erfüllung.

ER - die Tür
offen zum Eintreten
jeder wird Gast sein
willkommen
angenommen

Er - der gekommen ist,
der vergibt, heilt und rettet.

ER - der uns Leben in Fülle verheißt

## Ich bin der gute Hirt




2. Ich werde sie auf gute Weide führen,
ich leite sie zu klarem Wasser hin.
Sie werden keinen Durst und Mangel spüren,
ich selber werde Nahrung für sie sein.

3. Die Schwachen in der Herde will ich stärken,
den Starken will ich hüten ihre Kraft.
Verletzte werde sorgsam ich verbinden,
die kranken Glieder pflege ich gesund.

## Segensgebet

Der Herr segne und behüte uns.
Er nehme uns in seinen Auftrag,
allen Menschen Boten seiner frohmachenden Botschaft
und seines Friedens zu sein.
Er gebe uns Mut und die Kraft seines Geistes.
Gott, sei mit uns und führe uns. Amen.

Gelobt sei Jesus Christus!